

PREIS 60 PFENNIG

# JUGEND

MÜNCHEN 1926 / NR. 12



G. SCHUSTER-MOLDAU

Nach einem Gemälde von G. Schuster-Moldau

# ELIDA HAUTPFLEGE



## Liebreiz der Jugend, natürliche Schönheit

ist ein unbezahbarer Schatz, der nur durch sorgsame Pflege mit den feinsten und mildesten Mitteln beschützt und bewahrt werden kann.

Elida Idealseife – durch und durch parfümiert – ist so rein und mild, daß selbst die zarteste Haut sie ständig ohne Störung verträgt.

1 Stück Elida Idealseife . . . . . M. 0,80  
doppelt parfümiert . . . . . M. 1,-

Elida Citronen-Coldcream, einzig erfrischend.  
Ulalte Schönheitsmittel, durch modernste  
Wissenschaft vereint in handlicher Form.

Glastiegel . . . . . M. 1,50  
Reine Zinntuben . . . . . M. 1,-

# J U G E N D

31. JAHRGANG

1926 / NR. 12

## IM ASYL VON GRETE MASSÉ

Raja sah zu, wie die Sonne sank. Kurz vorher hatte sie noch purpurne Drüben auf den Dächern der Häuser geglüht, die am Fließ standen, hatte funkeln in den Fensterheiben gebrannt. Nun standen die Häuser glanzlos wie von dunklem Rauch überzogen. Nur auf dem trüben Wasser der Fleet schwamm noch ein rosenfarbener Schein. Er wurde schwächer und blasser. Schließlich erlosch er ganz. Der Abend war da.

Raja stand an das Geländer der Brücke gelehnt und sah die Menschen an sich vorbeiströmen, ihren Heimfahrt zu. Argendow war ein Raum für sie, eine brennende Lampe, ein gedekter Tisch. Sie brauchten nicht stierend an den Brücken zu stehen, den Sturm fühlen um Hüften und Schultern, die Nacht auf den Augenlidern, das Grauen in der Brust.

Die Strafen wurden leer und still. Ein böing! platzte das Wasser der Fleet an die urtrocknen Häuser, über denen der Mond aufgetaucht. Vom Kirchturm dröhnen schlug die Uhr. Schwer und drohend hingen die Klänge in der Luft. Ein Hund begann zu bellen, heiser und böse.

Raja fror. Der Novemberwind blies durch ihre dünne Jacke hindurch. Ihre Lippen zärdeten sich blau. Die Zähne schlugen im Frost aufeinander. Seit dem frühen Morgen war sie herumgelaufen in der großen Stadt, Arbeit zu suchen. Hundert Treppen war sie emporgekommen, viel hundert

Sieben war sie hinabgestiegen mit dem immer schwerer werdenden Schritt der Hoffnungstoten.

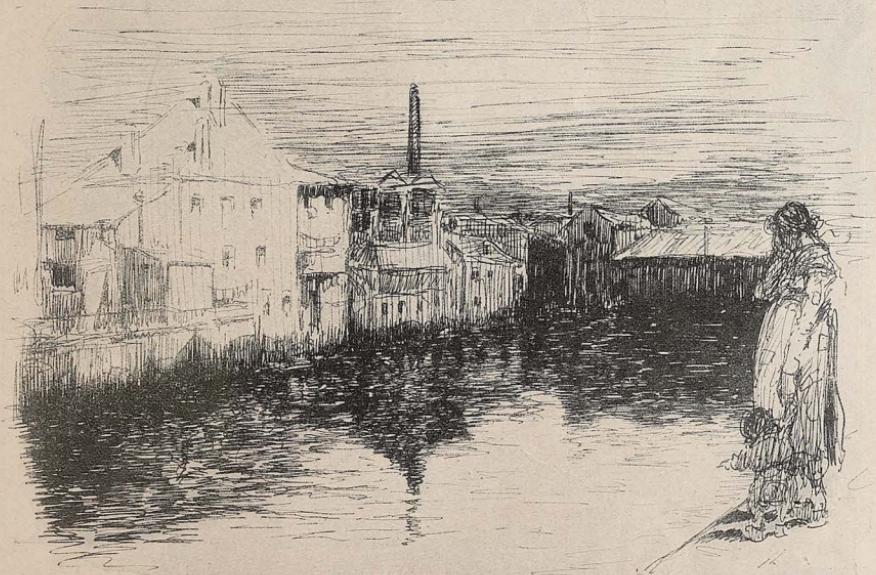
Plötzlich umgriff eine Faust ihre Hüfte. Bramtweinatem schlug ihr entgegen. Die Augen eines Trunkenen glänzten sie gierig an.

Raja riss sich los und entfloh. Durch Gassen und Gäßchen taumelte sie. Über holperiges Pfaster eilten gehetzt ihre Sohlen. Dicht hinter ihr immer der Verfolger, dem lästerliche Flüche über die Lippen quollten.

Über einem Eckhaus brannte im Windzug eine zitternde, unsicher blinnende Flamme. Dimmer Gefang kam aus der erhellten Küche im Keller. Es waren die Strophen eines gesichtlichen Liedes, gefungen von einer alten kraftlosen Frauensstimme.

Das war das Asyl! Die leiste Zuflucht der Unglückslichen, die, wenn die Nacht gefommen, kein Dach haben über dem Kopf und kein Lager, den Leib daraus zu betten. Raja leuchtete mit fliegender Brust die Stufen empor, riss die Haustür auf, schlug sie hinter sich zu. Hätte sie sich nicht mit dem Rücken gegen die eben geschlossene Türe gelehnt, sie wäre zu Boden gefallen.

Draußen stolpern die Schritte des Betrunkenen wieder die Stiegen hinab. Raja horchte, wie sie sich entfernen, schwächer und fernere stangen. Da schlug sie die Augen auf und sah sich um. Die dunkle, bleich erhellte





Der Bau des Babylonischen Turms

Joseph Hegenbarth



Dämmerung

Paul Bürck

Diese, die sie kannte, umging sie. Über einer Bank hing eine große Uhr mit blauem Zifferblatt. Rechts war die Treppe zum Schlosstal, über die, Abend für Abend, wie ein Zug finsterer gedrepter Schatten, die Frauen wandelten, die der Strom der Großstadt, nahe vorm Ertrinken, an das schwüle Ufer des Aals gepült.

Plötzlich fiel Kaja ein, daß sie das Haus halte meiden wollten. Wohl war draußen die kalte Nacht dunkel und schrecklich, furchtbar war die Gier der umherstreitenden Männer, die Roheit der Betrunkenen — aber noch furchtbarer war Samme, die sich in Aujt ihre nächtliche Schafsfest jagte und deren Flüster noch in Kajas Ohr drang, wenn alle ringsum schon im bleiernen Schlafe ruhten.

Kaja wandte sich um und griff nach der Klinke der Tür, um wieder hinauszuflüchten in die grauenwolle Nacht. Aber es war zu spät. Eine Türe knarrte und die Herbergsfrau trat auf die Diele.

„Geh hinunter und leg dich schlafen,“ sagte sie streng, doch freundlich.

Und Kaja gehorchte und stieg mit zitternden Knieen die Treppe empor. Ach, immer hatte sie gehorchen müssen, wenn ein Befehl an sie erging. Es war ein Gesetz in der Welt, daß die sanftesten Naturen untertan sein müssen den gebietserischen.

Im Schlosstal war es dunkel. Durch eine Vorhanggrise am Fenster kam ein Mondstrahl, dünn wie ein Faden. Es gab keine Helle. Schatten schwamm zwischen den Wänden. Wie unsichtige Klumpen lagen die in ihre Decken gehüllten Frauen da. Atem ging von ihnen aus. Schnölfgeruch und Geruch der Galsten. Hier quoll ein Stöhnen über halboffene Lippen, dort säßte ein Schnarchton durch die Luft. Drogendeine warf sich ruhelos auf ihrem harten Lager hin und her, hin und her.

Kaja stand furchtsam mit hängenden Schultern. Wo war Samme? Welcher der Rücken, die sich unter den Decken krümmten und zusammen-

rollten, war der ihre? Aus welchem Kopf starnten, wenn die Lider sich hoben, die großen, brennenden, höhnischen Augen, die Samme hatte?

Es war nichts zu erkennen, so bang sie ihre Blicke auch durch den Schlosstal schaute.

„Ich werde mich ans Fenster legen,“ dachte Kaja. „Dort ist es am tiefsten. Der Wind pfeift durch die Rägen. Dort ist es am hellsten. Der Mond quillt herein, wenn er aus den Wolken kommt. Samme liebt nicht die Kälte und nicht die Helle. Sie sucht Dunkel und Wärme. Am Fenster bin ich am sichersten, sie nicht zu finden.“ Leise, leise schllich Kaja durch den Saal. Die schreckliche Samme war imstande, wenn sie erwachte, Kaja zu sich heranzurufen, und auch ihrem Willen hätte sie gehorchen müssen, ob sie wollte oder nicht.

Befruchtet kam Kaja an Schlafstätte nach Schlafstätte vorüber. Ihr Herz begann leichter zu schlagen. Dort schien der Jadendüne Mondentrahl durch den Spalt des Vorhangs. Ihre tastenden Finger fühlten eine leere Lagerstatt. Aufatmend sank sie darauf nieder und griff nach der Decke, sich hineinzuhüllen. Da fand durch die Dunkelheit eine große, kalte Hand. Sie tastete über Kajas Kinn, über Kajas Schläfen. Dann wühlten sich die Finger zerrend in Kajas Haar.

„O, es ist umsonst, Samme entfliehen zu wollen,“ dachte Kaja. „Ganz umsonst...“

Um Nebenbett richtete sich eine Gestalt in die Höhe und kauerte auf der Matratze, plump und ungeheure wie ein Riesenfüter.

Aber der Mund sprach mit Menschenlaut.

„Du kommst spät, mein Täubchen,“ flüsterte Samme. „Oder hast du gar nicht kommen wollen? Du fürchtest dich doch nicht vor mir?“

Sammes Finger umpreßten Kajas Hand, daß sie schmerzte.



Markt

Albert Burford

73.5



Der Schlitten

Albert Burkart

„Loh! Loh!“ stöhnte Kaja und versuchte, sich freizumachen von dem festen Griff.

„Wenn du erzählst, wie es war, als Bruno dich verließ, um zu mir zu ziehen...“

In Kajas Augen stiegen Tränen.

Sanne — Sanne war wie der Satan. Es war ihre Lust, Höllenqualen zu führen und dann zu lachen. Mufte sie immer wieder und wieder verlangen, erneut zu hören, was sie doch schon wußte. War es nicht genug, daß Sanne ihr den Mann fortgelöst und fortgenommen vor neunzehn Jahren, als sie beide noch jung waren und nicht abnen, daß sie einmal arm und elend, gestört und verbraucht, im Schloßsaal des Ayls Seite an Seiten ruhen würden, indem rings der Atem der Frauen ging, die sich in den Schlaf stürzen wie man sich in ein kühnelndes Bad stürzt, Zieberglut in pochen würden wie man sich?

„Wie war es?“, drängte Sanne. „Wie war es? Er ist nicht und traut nicht, was du ihm vorstelst.“

„Er ist nicht und traut nicht“, sagte Kaja ergeben.

„Warum ist er es nicht?“, fragte Sanne.

„Du weißt es ja. Weil er an dich denken mußte, weil er nichts mehr von mir wissen wollte und nichts von dem Kind...“

„In der Nacht, im Traum, rief er einen Namen? Welchen?“

„Deinen, Sanne, du weißt es ja.“

„Ich weiß es! Ich weiß es!“, flüsterte Sanne. „Ich weiß, daß er schließlich die Wahrheit fortbringt. Ich weiß, daß er durch die Strafen jagte bis zu mir. Um das Haus herum stieß er und wogte nicht zu rufen. Ich aber wußte, daß er da war. Ich lag im Bett und spürte, daß er mich umkreiste. Seine Liebe drang durch die Steinmauern wie Feuerhauch auf mich ein. Ich ließ ihn warten, lange, lange. Und endlich, wenn er schon davonfließen wollte wie ein geprigelter Hund, stieß ich das Fenster auf und wintete.“

„Genug!“, flüsterte Kaja. „Genug! Er liegt nun in Flandern begraben. Nicht du hast ihn und nicht ich. Loh uns schlafen...“

Eine Weile war es still. Eine Weile kam vom Nebenbett her nicht Laut und nicht Bewegung.

Kajas Augenlider fielen schwer herab. Erschöpfung lastete sie ein.

Da drang durch den Traum, der sie umfangen wollte, ein Ruf. Da rüttelte jemand an ihrer Schulter.

„Sonne,“ stöhnte Kaja, „loh mich schlafen. Morgen sprechen wir von Bruno. Morgen...“

Aber Sannes Finger krallten sich in Kajas Schulter.

„Hilf mir! Vergiß, was ich dir Böses getan! Hilf mir!“

In Kaja quoll plötzlich ein Zorn hoch, wie sie ihn nie gekannt.

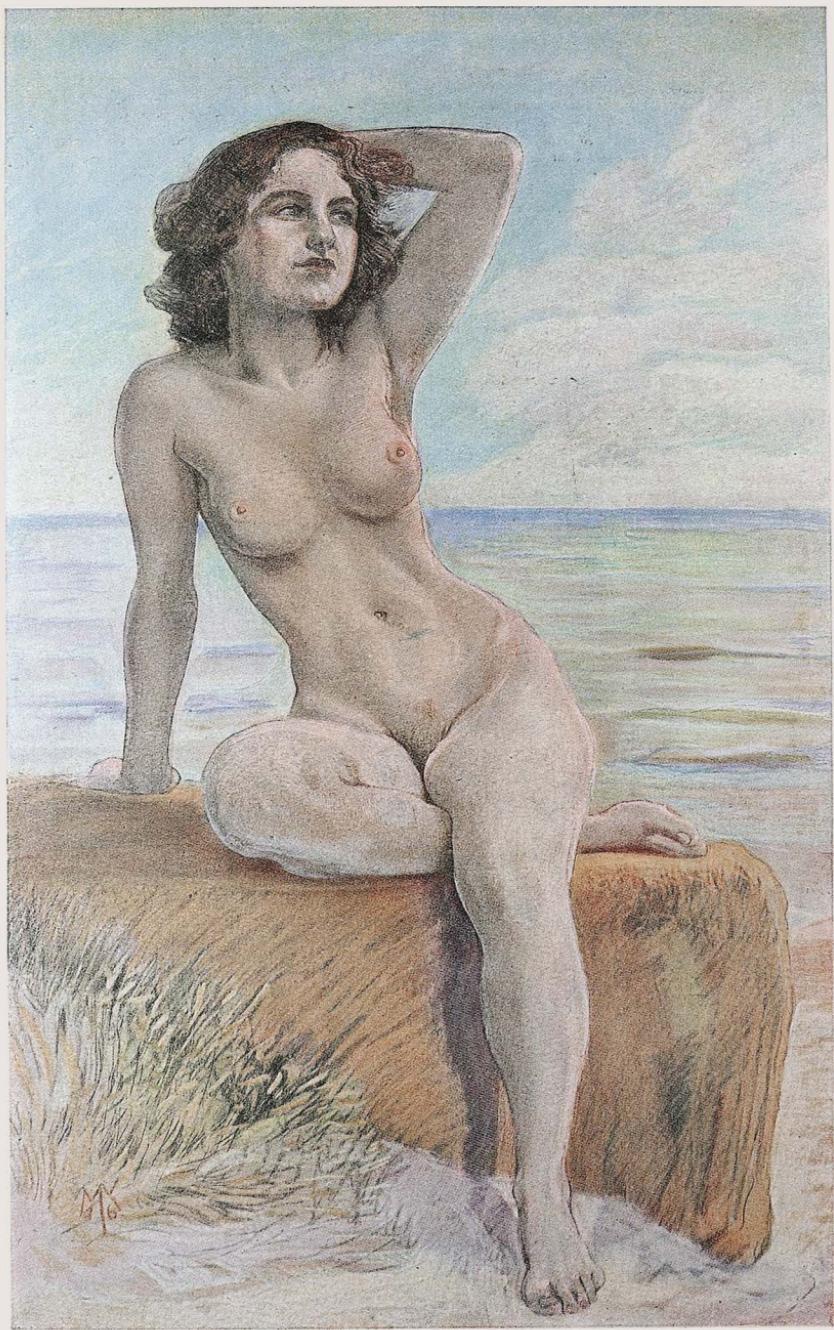
Sie wollte den Schlaf. Sie löste die trallenden Finger von sich ab. Sie hielt durch die Dunkelheit. Wie ein Stein fiel ihre Hand auf Sannes Stirn.

Dann streckte sie sich aus. Die Augenlider fielen ihr zu. Der Schlaf war da.

Aber mit dem Schlaf kam der Traum. Ein großer Vogel umkreiste sie. Doch war er hoch in den Lüften. Aber er stieß herab. Da jah sie zwischen den Vogelflügeln Sannes Kopf, wie er geweilen vor neunzehn Jahren, als ihr Mann wie verhegt war von dem schönen Weib. Blondes, starres Haar, aus dem Olong wie Funten sprühte, war um ein weiches Gesicht, in dem ein Mund brannte, rot wie eine Bunde. Graue Augen mit roten Pupillen flammten wie Blitze. Der Vogel schüttete seine Schwungen, daß es ein mächtiges Rauschen gab. Da, wo eben ein reifer Mund geglüht, war ein Schnabel. Mit dem stieß Sanne, die schreckliche Sanne, ein auf Kajas Herz.

Dann wechselte der Traum.

Ein Strom war da, weit und grau. Der Sturm peitschte die Wellen, doch auf ihrem Rücken das kleine Boot tanzte, in dem Kaja saß und vergebens mit ihren Rüdern anzutämpfen suchte gegen den hechtrömenden Fluß. Aus den Wellen tauchte ein Weib. Mit weitem Arm winkte es. „So willst Sanne,“ dachte Kaja, „wenn Bruno vor ihrem Fenster stand.“ Da aber wandelte sich das junge Gesicht und wurde grau und alt. Bleiches



Badende

Max Klinger †

Haar legte sich um eingeklemte Schläfen, nur die Augen brannten groß und wild. „Hilf mir! Hilf!“, gellte Sammes Stimme. Sie schwamm heran. Ihre Hände umklammerten den Rund des Bootes. Sie hob sich empor, sich hineinzuschwingen. Da nahm Kaja das Ruder und hielt auf die Hände, die sich anklammerten. Das Weib sank unter, tauchte wieder empor, sank, kam hoch und jedesmal, wenn ihr Kopf erschien, hielt Kaja mit dem Ruder darauf ein und rief: „Du holst mir Heil angelten, Jahr um Jahr. Jetzt trifft es dich...“

Da sank Samme unter. Das Wasser schlug zusammen über ihrem Kopf. Aus Kajas Hand über fiel das Ruder. Wogen schmetterten das Boot empor...

„Sie ist tot,“ sagte plötzlich eine Stimme. War das nicht die Stimme der Herbergfrau?

Kaja lauschte. Kaja schlug die Augen auf und sah, sie war im Aßhl. Jemand jemand hatte die Vorhänge am Fenster aufgesogen und draußen schimmerte ein bleicher Nebelmorgen.

Um das Lager, auf dem Samme ruhte, standen die Frauen, die während der Nacht geschlafen. Die Herbergfrau aber legte die alte Hand auf Sammes Herz, hob mit den Fingern prüfend das linke Augentäschchen und sagte noch einmal: „Sie ist tot. Ich wußte, daß einmal der Herzkampf ein Ende mit ihr macht...“

Kaja aber dachte: „Sie ist ertrunken. Ich habe mit dem Ruder auf ihren Kopf geschlagen, bis sie unterlief. Nun ist keine Samme mehr in der Welt! Wird es jetzt besser werden?“

## FRÜHLINGSFAHNEN

In allen sonnbeleuchteten Bahnen  
Flattern schon die Frühlingsfahnen  
Und die Kinder in den Straßen  
Hüpften Sei, und ihre Nasen  
Wittern schon den Frühlingsduft  
In der weißblaugoldnen Luft.

Wilhelm Schussen.

## ZAUNGAST

Des Lebens Tisch ward dir gedeckt und reich geschnückt  
Mit bunten Blumen aller Art! Die Liebe blickt  
Dich an! Wohin dein Auge schaut, strahlt sie dir hold!  
Dein Platz ist ganz in Licht getaucht, in Sonnengold!

Ich stehe am Zaun, wo der Schatten fällt, wo die Dornen stehen —  
Und dränge mich nach mit zitternder Gier, das Bild zu sehn —  
Und sehe den Trunk, der mir entrissen vor dem Benuß  
In deiner Hand! Du weißt es nicht, wie ich dursten muß!

Würdest du einmal nur in mein Dunkel schaun —  
Säbst du erstaunt den armen Gast am Zaun —  
Aber nur Mitleid nicht! Nie darfst du Mitleid spenden!  
Zorn und Scham schlägen dir's aus den Händen!

Susanne Haushof.

## GLEICHWIE DER SCHNEE...

Ich lag vor Gott wie dürres Laub,  
Ich stand vor ihm als Kummerbaum  
Im Sturm und sank dahin zu Staub  
Und wagte eine Hoffnung kaum.

Doch wie der Schnee, der lange Schnee  
In Schleieren von den Zweigen bricht  
Im März im Wald im Sonnenlicht,  
So fiel, so fiel von mir mein Weh.

Wilhelm Schussen.



Die Hegenküche

A. Wierer

# Der Mann über dem Abgrund

Von Hermann Wagner

**G**ein Mann stürzte von einem Felsen ab, bekam im Fallen den überhängenden Ast einer fast brechenden Kiefer zu fassen und hing nun über einem tief gähnenden Abgrund — —

Ich glaube, eine Geschichte kann nicht gut spannender beginnen als diese, in der ein Mann über einem tief gähnenden Abgrund hängt.

Wird er stürzen?

Wird er sich halten?

Wenn er stürzt, dann ist errettungslos verloren. Wenn er sich hält, dann ist es möglich, daß man ihn noch rettet.

Was wird geschehen? Wird der Mann sich das Genick brechen? Wird er am Leben bleiben?

Wenn ich dichterisches Talent besäße, dann würde ich die spannende Situation jetzt ausführen und dem Leser eine Beschreibung dessen liefern, was sich ereignete. Aber da ich kein Dichter bin, lasse ich den Mann dort hängen, wo er hängt, und beschreibe mich darauf, zu untersuchen, was in ihm vorgeht. Viel interessanter nämlich als die Frage, ob der Mann in die (gähnende) Tiefe stürzen oder sich retten wird, erscheint mir jene andere Frage, was er sich in seiner unangenehmen Lage wohl so denkt. Oder denkt er sich überhaupt nichts? Doch, ich denke, daß er sich doch

etwas denkt. Oder würden Sie sich, wenn Sie zwischen Tod und Leben über einem (gähnenden) Abgrund hingen, etwa nichts denken?

Woran denkt also jener Mann, der auf Tod und Leben über einem Abgrund schwiebt?

Denkt er an seine Frau? An seine Kinder? An seine Eltern? An seine Urgroßmutter? An seine Tante?

Nein, an alles das denkt unser Mann, der über einem Abgrund hängt, nicht. Er denkt schon deshalb nicht daran, weil er gar nicht verheiratet ist und somit auch keine Frau und keine Kinder hat. Auch an seine Eltern denkt er nicht, denn diese sind schon lange tot, genau so wie seine Urgroßmutter, die noch länger tot ist. Eine Tante hat er zwar, aber da er mit ihr auf dem Kreislauf steht, denkt er gar nicht daran, an sie zu denken. Woran denkt er also?

Aha, ich weiß. Er macht es genau so, wie es die Helden sentimental Romane zu machen pflegen, wenn sie sich in dergleichen Situationen befinden. An seinem geöffneten Auge zieht sein ganzes bisheriges Leben vorbei, bliz- und faleidoskopartig, er addiert alle guten Taten, die er in seinem Leben begangen hat, und dividiert die gewonnene Summe mit der Summe all des Schlechten, das er auf dem Kerbschuh hat. Er rechnet es sich schnell noch aus, doch sich zu seinen Gunsten ein kleines Plus ergibt, welches ihm einen beobachteten Windelplatz im Himmel sichert, lächelt dann janst und schenkt, ehe er tratsch absürgt, rasch allen allerletzten Gedanken seiner vor ihm innigst geliebten Braut, die blutige Tränen vergießen wird, wenn man ihn als Leiche heimbringt. Dann empfiehlt er seine Seele der Borekung, stößt einen leichten Seufzer aus, läßt sich fallen und — —

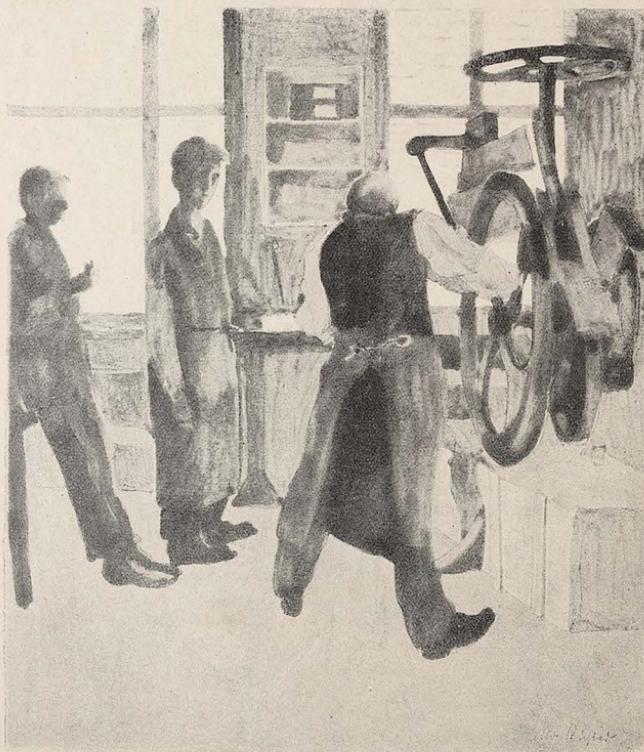
Ach wie schön wäre das, wenn es so wäre. Aber leider ist es nicht so, wie der Wahrheit gemäß festgestellt werden muß. Unser Mann, der über dem Abgrund schwiebt, ist nämlich nicht im mindesten sentimental und hat deshalb auch gar keine ruhenden Gedanken. Er ist ein ganz roher Mensch, der überhaupt keine Gedanken hat. Er ist zudem auch noch ungebildet, denn er flucht. Und warum flucht er? Ist er einer jener ruchlosen Böewünchte, die sich lebt im Angesicht des Todes nicht beherrschen können? Nein, auch das ist er nicht. Er ist ein in jeder Hinsicht gewöhnlicher Mensch, dem jede Spur von Romantik abgeht. Er flucht aus einem Grunde, den man nicht für möglich halten wird. Er flucht deshalb, weil er soeben wahrgenommen hat, daß er sich an jener Kiefer, an der er (auf Tod und Leben) hängt, die Beinelei zerstören hat...

Und dann stampft er noch einmal wild mit den Beinen, läßt die Kiefer los und — —

... und stürzt in die Tiefe!

Unten aber steht eine Anzahl von Männern mit einem ausgespannten Leinentuch. An dieses ausgespannte Leinentuch fällt unser Mann hinein.

Dann steht er auf, zündet sich eine Zigarette an und fügt zu einem anderen Mann, der die ersten Sprung in den Abgrund als Film-Szene gefurzt hat, in gereiztem Ton: „Hören Sie mal, ich darf doch erwarten, daß man mir meine verzerrten Beinleider mit einem Extrahonorar vergütet!“



„Was wollt ihr denn? So eine Maschine kann doch in jeder Esel bedienen! Schaut doch her!!!“

## Vom „Ewig-Weiblichen“

Das Ewig-Weibliche zieht uns „hinan“ — sagt Goethe, „hinaus“ — sagt Nießhöhe, „sich dauernd an“ — sagt der Volksmund, „uns dauernd aus“ — sagen die Männer.

Das Wort „Paradies“ bedeutet: höchstes, göttliches Glück; das Wort „Hölle“: höchste, teuflische Qual; das Wörlein „Weib“: beides!

„Die Liebe geht durch den Magen!“ — leider sind aber auch hier die — Augen oft größer als der Magen!

Jupiter räubte seine Geliebte in Gestalt eines Stiers. Er war vielleicht der erste, sicher nicht der letzte — Däffie, der jütche Dummkopf beginnt!

Die Frauen, die am meisten gefallen, fallen auch am ehesten!

„Lange Haare — kurzer Verstand!“, sagte man früher. Und jetzt im Zeitalter des Kurzgeschorenen Bubikopfs?

Die Frauen, die viel sprechen, ver sprechen auch viel. Aber ebensoviel wie ihren Schnabel halten sie meist auch ihr — Wort!

Frauen, heißt es, müssen immer das lezte Wort haben. Wenn nur ihr „ledeste Wort“ auch wirklich ihr — ledeste wäre!

Schiller singt: „Denn das Weib ist falscher Art und die Lüge liebt das Neue!“ und nennt dies Gedicht „Das Siegesfest“. Falsche Zöpfe, falsche Buben und Hütten sind zwar nicht Neues, bedeuten aber neue Moden ein Fest? Ein Siegesfest höchstens für — „sie“!

Frauen darf man nicht ausleihen, sagt ein Sprichwort. Leider auch nicht — versichern, sagt mancher Ehemann.

„Er lebte, nahm ein Weib und starb!“ — Wie mancher nahm ein Weib und wurde dadurch erst zum Eheemann?

Kiki.

Im Modeatelier

Zeichnung von Hermann Mors

## Mein Taufpate

**B**or einigen Wochen erfuhr ich zu meinem Ärger, daß mein Taufpate zum Geheimen Justizrat ernannt worden ist. Normalerweise

hätte bei einer solchen Nachricht einem ehrerbietigen Patentkinde das Herz im Leibe hüpfen müssen, denn es muß jeden Taufpaten, welcher seines Lohnes wert ist, drängen, etwa folgenden Brief zu schreiben:

„Goldener der Täuflinge!

Der Kranz des Ruhmes ist vom Paradies auf das Haupt des Ehregeizes gefallen und die Zeit, Gutes zu tun, ist gekommen. Ich hoffe, daß Dir das Beigeleie willkommen sein wird.“

Aber ich erhielt keine derartige Mitteilung. In der Tat habe ich, soweit ich mich erinnern kann, seit meiner Geburt von diesem geizigen Paten (verflucht sei er!) nichts erhalten, außer einem Weihnachtskuchen, einer Photographic und einem Zehnmarkstück. Ich selbst bin jetzt auch Taufpate geworden und der Gedanke, daß mein eigener Taufzeuge mein erhabenes Beispiel nicht erreicht, erbittert mich.

Demgemäß sah ich mich hin und schrieb ihm wie folgt:

„Teurer Pate!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen gratuliere und meiner Hoffnung Ausdruck gebe, daß Sie als Geheimer Justizrat erfolgreicher sind als Sie als Taufpate gewesen sind. Auf Grund der Pflichten eines Christen, welche wir beide verschiedene Male übernommen haben, fühle ich mich verpflichtet

festzustellen, daß es die erste und wichtigste Pflicht eines Taufpaten ist, seinem Patenkind mindestens einmal im Jahre ein Geschenk zu machen. Selbst wenn Sie zu jener Klasse von Menschen gehören sollten, welche glauben, daß die Verantwortung mit der Konfirmation des Kindes aufhört, so schulden Sie mir nichtsdeutiger noch immer die Geschenke für meine sämtlichen Geburtstage. Ich bin jetzt 35 Jahre alt und es ist lediglich die ungleimige Hochachtung vor dem alten Brauch der Gevatterlichkeit, welche mich veranlaßt hat, diese Zeilen niederzuschreiben. Glauben Sie mir — wenn Sie können — daß ich bin

Ihr sehr dankbares Patenkind.“

Ach erhielt auf diesen Brief keine Antwort und hatte in der Tat auch keine erwartet. Umgekehrt vierzehn Tage, nachdem ich ihn geschrieben hatte, wurde jedoch eine riesige Kiste im Auftrag meines Paten an meiner Tür abgegeben. Ich brauchte längere Zeit, bis ich sie geöffnet hatte. Als sie endlich aufgehört hatte, ihren Inhalt auszulippen, lag eine große Menge Spielsachen über den ganzen Fußboden verstreut umher. Da war eine complete Modell-Eisenbahn, ein Luftgewehr, eine Wasserbüchse, eine Armee Bleisoldaten, Reiterei, Fußvolk, Kanonen, ein Cricket-Schläger, ein Fußball, zwei Jacken und ein Dampfschiff; ferner eine Anzahl Bilder- und Märchenbücher, ein kleiner Spaten, ein Sandkübelchen, eine Kinderklapper und ein Schnuller.

Punck.



# „Westphalia“

Zeichnung von Nyman Gabert

Die Ehren, die das Ausland dir bot,  
Es waren verdiente Ehren.  
Du jahest: ein fremdes Schiff in Not,  
Und frugt nicht nach eigner Gefahr und Tod,  
Wie's Deutschland und Menschentum lehren.

Ich sehe ein anderes Schiff in Brand,  
„Germania“ ist es geheißen.  
Wie hilft das Ausland? Es röhrt keine Hand,  
Harrt plünderungsgierig des Wrackes am Strand  
Und pfeift sich Locarnoer Weisen...

Karlchen



Schmeicheleien. „Bilde dir nur ja nicht ein, an deiner Wege seien die Grazien gestanden!“ — „Rein, im Gegenteil!: Tante Pauline, Tante Johanna und du!“

## Täglich zehnmal zu sprechen!

Ja, die Zeiten sind abscheulich!  
Zammernd ringe ich die Hände:  
Einen Dales hab' ich — greulich!  
Und mein Schnupfen nimmt kein Ende!

Pech auf Pech hab' ich hiniended,  
Dicht am Hals sitzt mir das Messer,  
Nur ein Trost ist mir beschieden:  
Cœu sagt, es geht mir besser!

Karlchen

Zeichnung von Lauterer



„Nur Arbeit und Kapitalbildung kann uns wieder hochbringen.“  
— „Söhn, so will ich bei der Kapitalbildung mithelfen.“

## Politik und Tänzerin

(Auf eine wahre Begebenheit)

Fräul'n Smolinsta, edles Blutes,  
Polin aus den Poladei,  
Lanz mit einem schwarzen Käschchen  
In Paris als Nadelbei.  
Dies erregt in Polens Staatsrat  
Flammenden Entrüstungsschrei,  
Weil es Polens hohen Anfiehn  
Keineswegs entsprechend sei.

Merk'l ihr schon: für höchste Ehre  
Flammt das Herz der Poladei.  
Doch nun hör, wie man die Sache  
Machen möchte einwandfrei:

Man empfiehlt den Herrn Ministern,  
(Deren immer zwei bis drei  
In Paris auf Urlaub weilen)  
Zu entsch'g'n den Nadelbei  
Mit dem kleinen schwarzen Käschchen  
Kabarett und Tänzeri,  
Und falls sie, die edle Polin,  
Einem Herrn zu teuer sei,  
In die Liebe und die Kosten  
Sich zu teilen zwei bis drei.

Ja, man sieht, in höchster Weisheit  
Wit der Staatsrat dreierlei:  
Dah das Lautland sich im Ausland  
Zeige weng' nacht und frei,  
Dah den Landestand in Frankreich  
Unterstützung angebedei'.  
Schließlich, dah der Lanz der Schönen  
Nicht nur — für die Käthe sei.  
Hans Pfefferkorn

## Mein armer Vetter Hamlet

Auch Wien wird nun den „Hamlet“ im Smotzing geben. Man nennt das zeitgemäß.  
Aber offen gestanden, ich finde den Smotzing  
im Zeitalter der Revuen ganz und gar nicht zeit-  
gemäß. Wann probiert man's endlich mit einem  
„Hamlet im Nachthemd?“

Karlchen

## Kleiner Zwischenfall

Im Hades herrscht Verwunderung: Ephialtes,  
der verräter, der jetzt das frechste Benehmen  
zur Schau trug, joh in einer Ede und heulte wie  
ein kleines Kind.

„Sollte ihn plötzlich die Neue plagen?“ fragten  
sich die Schatten.

Bis sogar Pluto den Kopf schüttelte. „Was hast  
du denn, Ephialtes?“

„Huhu“, grunzte Ephialtes, „huhu, Battijisi  
kriegt auf Mußolini's Befehl ein Denkmal, und  
ich habe keines!“

Karlchen

## Nie wieder Krieg in — Amerika!

Die Statistik der Vereinigten Staaten gibt die  
Zahl der im Jahre 1925 durch den Kraftschlag  
verstorbene Menschen auf 24.000 an.

Die Autoindustrie vermehrt sich sausend:

Der Yankee ließt verkehrsentflammt  
Im letzten Jahre vierundzwanzigtausend  
Personen insgesamt in's — Leichenamt!

Doch da sich dort die Zahl der Kraftschläge  
Im Jahr verdoppelt, wie man uns belehrt.  
So werden auch die — Todverursachern  
Um hundert oder mehr Prozent vermehrt.

Die Fords entwickeln sich zu Massenmördern  
Und machen schließlich alle Straßen stumm:  
Um fünfzig Millionen zu „befördern“,  
Genügt heiäufig ein — Dezennumm!

Und das ist viermal mehr — der Soh ist  
schäßig,

Als was der Weltkrieg einst am „Früchten“  
trug;

Drum sind die Kriege künftig überflüssig,  
Denn unser Yankee überfährt genug!

Beda Hassen

DIE ZWÖLF  
HAUPTURSACHEN DER  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
DER  
CIGARETTENFABRIKEN  
**REEMTSMA A.G.**



No. 12



DER WILLE ZUR QUALITÄT

## Jahrbuch für Eisenbahnwesen 1925/26

Herausgeber: Reichsb.-Dir.-Präsident z. D. Wulf, Berlin  
und Reichsbahnrat Dr. Zeitzer, München  
Gr. 8°, 548 Seiten Text mit 127 Abbildungen und 4 Tafeln.  
In Ganzleinen gebunden Mk. 20.—

In Anpassung der wirtschaftlichen Zeitverhältnisse wird das Jahrbuch  
— bis auf Widerruf — auch gegen monatliche Teilzahlung geliefert.  
Das Jahrbuch will auf wissenschaftlicher Grundlage zu den großen  
schwebenden Fragen des Eisenbahnwesens fortlauf. Stellung nehmen,  
die normalen Charakter des Eisenbahnwesens und gleichzeitig  
Rechnung bringen, die der Verwaltung-, Betriebs- und Verwaltungs-  
fragen fremder Bahnen Erfahrung finden. Um an Vergleichungen mit  
kontinentalen Bahnen anzuregen, wird das englische Eisenbahnwesen  
besonders berücksichtigt, das in vielen Beziehungen eine andere Ent-  
wicklung genommen hat als das deutsche. Beide im Maße  
punkt der Erörterung stehen, darf wohl als selbstverständlich gelten.

Das Inhaltsverzeichnis teilt sich in 5 Hauptabschnitte und 1 Anhang:  
I. Verwaltung, Finanzen — II. Bau — III. Betrieb — Fahrzeuge  
IV. Verkehr — V. Fahrzeuge, Werkstatt, Beschaffungswesen.

Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München



Wilst stark und jung  
Du wieder sein nimm  
**Teabo**  
läufiglich zweimal ein!

Teabo für Männer stellt  
die normale Tätigkeit der  
Sexualorgane wieder her.  
Originalflacon Mk. 5.—  
Engel - Apotheke  
Frankfurt a/M. 90



Die Dirne Elisa

Nach Konfektion freigegeben!  
E. de Goncourt

### Die Dirne Elisa

Ein Roman der Weltliteratur, der  
frei von allen Schmähungen  
erzählt in den „verfürbten Häusern“ der französischen Provinz erfasst. Dieses Buch kann  
nur in den besten Buchläden Mk. 2.  
Bildern. Preis brisch. M. 2.50.  
Hablein's M. 4.50 per Nachr.

Schmidts Verlag  
Wien. Stolberggasse 21.

### DR. KÖHLER'S SANATORIUM

Alle Kurmittel (Spec. Moorbäder) Zander-

Institut, Röntgen - Therapie, Kurgärten, Diät



Bad Elster

Bewegungs-

störungen

Orthopädie

Das ganze Jahr geöffnet

Mein Heilsystem für alle Leiden (auch Sonnen-)  
ist das best. Auskunftsregis-  
Marke. Lehrer K. Bachholz, Hannover. Lavessi, 67.

# Graeger Sekt

Hochheim  
a. Main

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

1926 // JUGEND Nr. 12

## Silben-Rätsel

Aus den Silben

a — a — a — auf — ber — best — In  
 a — de — de — dan — def — die — den — der  
 a — e — el — em — ga — ge — go — gold  
 a — ho — he — he — han — lau — le — hi —  
 a — wan — ne — na — ne — ne —  
 a — ni — ne — ne — ne — ne — ne —  
 a — ort — off — re — ra — raff — reis —  
 a — jo —  
 a — so — ton — u — un — ver — vi —  
 sind 22 Worte zu bilden, deren Anfangs- und  
 Endstrophaboten von oben nach unten gelezen einen  
 Spruch ergeben.

Die Worte bedeuten: 1. wohlbäder Vorname,  
 2. unverbranbares Mineral, 3. Nebenfluss der  
 Enz, 4. Stadt in Italien, 5. Ausmaß, 6. Werden  
 aus, 7. Wolf, 8. Königlicher Hofstaat, 9. Land in  
 Europa, 10. Aufnahme, 11. Tier, 12. Spiel in der  
 Oeffe, 13. junger Knall, 14. kleine Hupe, 15.  
 Dornenkomponist, 16. Werk, 17. Wechselpfeife, 18.  
 Todesstempel, 19. spitzes Instrument, 20. Denton,  
 21. Göttin, 22. Berechtigung zu Hochschulvor-  
 lehungen.

h und st = 1 Buchstabe.

## Deutsche „Iris“ - Perlen

### Syntet. Edelsteine

der vornehe vollendete Schmuck.

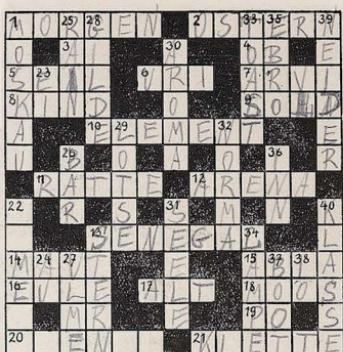
Die große Mode!

Katalog auf Wunsch.

„TOGA“ MÜNCHEN

Neuhauer Straße 24

## Kreuzwort-Rätsel



### Bedeutung der Wörter:

Wagerecht: 1. Tageszeit, 2. Christliches Heft, 3. Hauttier, 4. Sibirischer Wolf, 5. Starke Schmier, 6. Schweizer Kantons, 7. Altitalienische Handelsstadt, 8. Nachkommne, 9. Schönung, 10. Gewerbeplatz, 11. Vogteter, 12. Kampfplatz, 13. Französische Kolonie in Afrika, 14. Söthalle, 15. König von Juda, 16. Radfahrer, 17. Singstimme, 18. Pflanzensort, die vor allem in Feuchtigkeit gedeiht, 19. Fluss in Italien, 20. Pferdezaum, 21. Blume mit empfindlicher Frucht.

Sentrich: 1. Stadt in Aufland, 13. Hummelskörper, 22. Zeitabschnitt, 23. Fortpflanzungsstein, 24. Wiedenlandschaft, 25. Feldpreis, 26. Altschafft, 27. Baum, 28. Genossenschaftliche Vereinigung, 29. Schiffsführer, 30. Duft, 31. Das Un-

sterliche, 32. Oper von Bellini, 33. Trintypus, 34. Beleuchtungsgerät, 35. Flug in Spanien, 36. Rebenfluss der Donau, 37. Wasserfahrzeug, 38. Gefallt aus der griechischen Mythologie, 39. Mikromastia, 40. Systematische Einteilung

## Auflösungen aus Nr. 11

Worträtsel.  
 Lieber Tochter.

### Rösselsprung.

Scherhaft im Winter.

Schnee auf allen Dächern,

Sonne auf jedem Baum!

Doch bei vollen Beihern

Drückt der Winter kaum.

Wann das Glas mir jähren

Mit vereinten Lust,

Wird ein froh Gedachten

Wich in jeder Brüder.

Ja, es fehlt dem Trübten

Selbst die goldne Zeit,

Da zum Gruss der Liebsten

Er sie stolt geweilt.

Martin Greiß.

### Silben-Rätsel.

1. Lafai, 2. Utrecht, 3. Seefadett, 4. Livoli,  
 5. Uroch, 6. Nagetiere, 7. Distanz, 8. London,  
 9. Indoferung, 10. Ecuador, 11. Bergamo,  
 12. Ephesus, 13. Serenissimus, 14. Aphigenie,  
 15. Napoleon, 16. Damali, 17. Dogma, 18. Ven-  
 itiat, 19. Egede, 20. Fortifikation,  
 „Lust und Liebe sind die Kritische zu großen  
 Toten.“

Goethe, Iphigenie.

**Herrnfeier Menschen voll Kraft u. Schwung  
 gibt Dr. Hübeners Lebenssalz**

**SALAMANDER**  
FORMVOLLendet

# Der leuchtende Schuhmann

Berliner Schuhleute regeln von erleuchteten Inseln aus den Verkehr.

Es steht wie ein Fels, und es ragt wie ein Pfahl  
Als mahnendes „Eile mit Weile“,  
Der Schuhmann auf leuchtendem Piedestal  
Mit glühendem Wegweiser-Pfeile.

Und leitet und giret Frau Weltstadt, die Sphinx —  
Er schüttet nicht auf Klärchen und Annchen;  
Er menfendicht rechts, und er menfendicht links  
Und macht seine mannhaften Männchen.

Nun wird niemals wild durcheinandergerannt,  
Und nimmer bedroht ist des Lebens:  
Es hat ja der Mann auf erleuchtetem Stand  
Ein — leuchtendes Beispiel gegeben...

Ri. Ri.

# CREME MOUSON

Neiz und Anmut eines jugendfrischen, zarten Teints erzielen und bewahren Sie durch tägliche Creme Mouson-Hautpflege. Die milde Creme Mouson-Seife reinigt in schönster Weise das empfindliche Gebilde der Haut, während Creme Mouson alle Ungleichmäigkeiten des Teints und den lästigen Hautglanz beseitigt. Creme Mouson erhält die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen.

In Tuben M. 0,40, M. 0,60, M. 0,80, in Dosen M. 0,75 und M. 1,30, Seife M. 0,70.

# CREME MOUSON-SEIFE

## Unsere Zukunft liegt in der Luft

Soeben erschien:

### JAHRBUCH FÜR LUFTVERKEHR 1925

Herausgeber: Fischer von Poturzyn, Berlin, Josef M. Jurinek, München in Verbindung mit dem Aero-Club von Deutschland  
8° 177 Seiten Text mit 6 Abbildungen im Text und vielen Tabellen und Zeichnungen / In Halbleinen gebunden Mk. 10.—

Die außerordentlich günstige Aufnahme, die das „Jahrbuch für Luftverkehr“ bei seinem vorlängigen Erscheinen in der Presse des In- und Auslandes gefunden hat, beweist, daß hiermit tatsächlich eine Lücke in der bisherigen Literatur über die Weltluftfahrt ausgefüllt worden ist. Oder in dem Tagesspiel um schwiegrige Fragen, wie etwa das „Luftpost“ und die Presse“, eingreifen zu wollen, sucht das „Jahrbuch“ vor allem die objektiv historischer Weise den Entwicklungssinn des Luftfahrtwesens zu verfolgen.

#### INHALTS-VERZEICHNIS

Von Dr. O. Schreiber, Geh. Reg. Rat, Leiter des Instituts für Luftrecht, / Begriffsbestimmungen. Von Dr. Hildebrandt, Mitglied des Beirates für das Luftfahrtwesen.

#### TECHNISCHE FRAGEN U. VORSCHRIFTEN

Luftschiff und Flugzeug. Von Marinachartr Enseigne-Berlin. / Das Großverkehrsflugzeug. Von Dr.-Ing. v. Langsdorff. / Probleme der Flugzeugnavigation. Von Dipl.-Ing. Stein.

#### EINZELSCHILDERUNGEN DES AUSTRALIENES

Oesterreich im Luftverkehr. Von Oberstleutnant Horaz Deuttmayer, Direktor der öster. Luftverkehrs-A.G. / Die Zivilfliegerei in der Union der S.S.R. Von Wischnewski-Moskau.

#### SONDERAUFGABEN DER LUFTFAHRT

Die Ausbildungsfrau im Flugwesen. Von L. Leonhardy, Leiter der Verkehrsfliegereischule Staken. / Luftfahrtwesen. Von Regierungsrat Otto Klemm. Berlin. / Luftschiffwesen. Von Ferdinand Förd. E. Nord-Halle. / Statistik des Luftverkehrs. Von Dr. W. Horrebe-Dessau.

#### ANHANG

#### JAHRBUCH FÜR LUFTVERKEHR 1924

und eine erwünschte Sammlung der für ihn geltenden Grundlagen gehoben wird.

*Aviation, Newyork.*

Die erste Ausgabe eines außerordentlichen Reiseführers. Dieses Buch wird auch außerhalb Deutschlands begrüßt, schon wegen seiner Tabellen und Karten, die außerordentlich kompliziert und erschöpft sind.

*Airplane, London.*

Es ist eine Einwendung dagegen zu machen — das ist die Tatsache, daß es deutsch gedruckt ist.

#### URTEILE VOM

Der Reichsverkehrsminister:

Das Erscheinen des „Jahrbuches für Luftverkehr“, an dem namhaft Fauchteute auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens mitarbeitet haben, bereite ich sehr zu, welche dem Buch im Interesse des deutschen Luftverkehrs dienen. Verbreitung. Nicht nur dem Fachmann wird es ein wertvolles Nachschlagewerk sein, sondern es dürfte sich insbesondere auch zur Unterrichtung der über den Fragen des alten Gebietes des Luftverkehrs sitzen und daher auch Bedeutung für den Schulunterricht besitzen.

#### JAHRBUCH FÜR LUFTVERKEHR Königberger-Hannoversche Zeitung

Die gelehrte und wertvolle Arbeit, wie bereits die erste biellese Verkenntur in den übers reichen Inhalt des Buches ergibt, das Jahrbuch versteht es bei aller Wahrung der technischen und wissenschaftlichen Vorbedingungen in durchaus leichter und klarer Weise den Luftverkehrsproblem so zu behandelnd, daß auch der Laien gründliches Wissen und Aufklärung daran schöpfen kann, während dem Kenner eine geschickte Zusammenfassung des Weltluftverkehrs

**Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München**

# Das Telefon im D-Zug

O Bürger dieses Erdenstaates,  
Zur Zivilisation verdammt;  
So dich des Fernsprech-Apparates  
Klingling erweckt... daheim... in Amt,  
Ausfahrt du selbst aus tieffem Schlaf.  
Die Muschel springt aus dem Ohr sofort,  
Und als des Allogs treuer Slave  
Ruft du: „Hier Otto Schmidt. Wer dort?“

We gern entflohenst du dem Rummel,  
Kein „Anflug“ brach' dich in Gefahr,  
Da der des D-Zugs an den Bummel —  
Für dich der einz' wichtig' war,  
Heut aber — freust du dich vergebens,  
Die „Reise-Freiheit“ ward zum hohen  
Des Glück des ungebundenen Lebens  
Schritt jetzt das Schnellzugs-Telephon.

Du hörst von Tantchen's Wagenleiden,  
Noch ehe du in Augsburg bist,  
Und zwischen Regensburg und Weiden,  
Dass grad ein Wechsel fällig ist;

## Das Sexualleben

unserer Zeit, Bd. 1,  
Bisch., 70 Taf., 82 S. Seit.  
Das vollständigste Nachschlagewerk u. d. menschl.  
Geschlechtsleben. Mk. 12.  
geb. M. v. Verl. Julius  
Marcus, Berlin-W. 15a



## GERMANIA-LINOLEUM

Vorzüglicher Bodenbelag schalldämpfend elastisch u. fußwarm  
Werke in BIETIGHEIM bei Stuttgart und VELTEN bei Berlin

Und kurz vor Hof wird durchgesprochen,  
Dass Kunz & Co. nicht zahlen kann,  
Und völlig pleite und gebrochen  
Kommt morgens du in Leipzig an.

Poussier nicht etwa, alter Kunde,  
Gebannt von fremder Reize Till', —  
Die Gattin pläzt mit eignem Munde  
Per Telephon in dein Bett.  
Und durch die Einrichtung, die neue,  
Hat sie es leicht und schnell erfaßt,  
Du dich selber, voller Schläue,  
Im D-Zug — falsch verbunden hast...  
R. i. N. i.

Vielle Frauen wählen jetzt den Beruf  
der Zahnärztin. Sie hatten ja von je  
Talent für einseitige Konversation.

G. v. e.

Der Besitzer von  
Seelen-Aristokratien  
10 zähliges Geb., Dec.,  
30 Jahre Berater-Brot.,  
beurteilt Charoll.  
als „... der Gott in  
in lebenswichtiger Art!“  
Brot., Präsent frei!  
Vind' geheiligt  
P. B. Liebe, München 12

## Von der Gereiztheit Seiner Majestät

allerhöchstes Jörnes- und Wutausbrüchen war vorübergehend bereit wiederholt die Rede. Auf die an der Dienerschaft ausgeübten Gewalttätigkeiten kommen die Unterzeichneten später zurück. — Seiner Majestät des Kaisers Blüte in Hohenlohwangau wurde von Seiner Majestät im Vorübergehen angepunkt. — Die Siegesnachrichten im Feldzuge 1870/71 wurden von Seiner Majestät mit Trauer begrüßt, das „arme Frankreich“ lebhaft bedauert, — Versailles durch den Eingang der Deutschen als entehrt erklärt. Ost mußte Ministerialrat von Ziegler hören, wie schön es wäre, wenn man das verfluchte Nest — die eigene Haupt- und Residenzstadt! — an allen Ecken anjünden könnte und Stallmeister Hornig führt als einen öfter von Seiner Majestät ausgeprochenen Wunsch an, daß das ganze bayerische Volk nur einen Kopf habe, um es auf einen Streich hinrichten lassen zu können.

Aus dem Abschnitt „Ärztliches Gutachten über den Geisteszustand Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern“ in dem vor kurzem erschienenen bedeutsamen Memoirenwerke:

## Tagebuchaufzeichnungen von Ludwig II. König von Bayern

Steif kartonierte Mt. 4.80. in Ganzleinen gebunden Mt. 6.—

Verlag Rupert Quaderer, Schaan - Liechtenstein

Auslieferungsstelle für Deutschland: G. Franz'scher Verlag, München, Westenriederstraße 29

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden,  
Harnsäure, Eiweiß,  
Zucker.  
1925: 16000 Badegäste.

# Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis  
billigster Bezugssachen  
durch  
die Kurverwaltung  
Bad Wildungen.

**Bevor Sie eine Reise antreten**

verlangen Sie von Ihrer Bank die

**B.C.I. TRAVELLER'S CHEQUES**

Reiseschecks der BANCA COMMERCIALE ITALIANA

das einfachste und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld  
zu jeder Zeit und in jedem Lande zu verfügen.

## Okasa für Männer

(Reichspatentamt Wz. Nr. 305667 erstellt, geschützt)

Neue Kraft durch das neue Sexual-Getriggnesmittel „Okasa“ nach Geheimrat Dr. med. Lehmann. Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt. Glänzend begünstigt ist die promische und haushaltliche Wirkung. Zu haben in den Apotheken. Preis je Packung 100 Pflaster 1.50,- (General-Drof.) oder alleineriger Versand: Radlauer-Krone-Apotheke Berlin 246, Friedrichstr. 100. Taglicher Konsum einer Packung in plombeirt. Verpackung ohne Anwendung von Spülung. Radlauer-Krone-Apotheke mit täglich eingeschlagenen reizvollen gerinnelnden Dankeskarten von Aerzten u. Privatpersonen jeder Alters- und Standes erhalten. Sie kostet ohne jährliche Verpflichtung absolut diskret in verschlossenem Doppelblatt ohne jeden Aufdruck. Bestellen Sie sofort — und dann artikeln Sie selbst!

## Singer's Gallenstein-Essenz!

Keine Operation, beseitigt Gallensteinie nachweisbar. Durchsetzt über Herzfehler gratis abgekennnt, bewährt vorzüglich bei erkrankten Leber-Apotheke oder direkt vom alleinigen Hersteller Emil Singer Lichtenstein/Sa., zur Frühlage - Messe Leipzig Hohermann Hof, Zimmer 87.

## Wie lange noch!

wollen Sie mit der Besserung Ihrer Korpulenz warten? Kennen Sie die Gefahren, die Ihnen durch übermäßige Fettlebigkeit drohen?

## Korpulenz macht alt!

Beginnen Sie sofort eine Entfettungskur mit Hegro-Reduktionspills, preisgekrönt mit Ehrendiplomen. In kurzer Zeit erhebliche Gewichtsabnahme. Atmatisch glänzend empfohlen. Kein starker Leib mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur. Garantiert unbeschädigt. Keine Diät. Viele tausend Dankesbriefe.

Sanitätsrat Dr. med. J. B. schreibt: „Hegro-Reduktionspills sind wohl geeignet, natürlichen Fettansatz zu besiegen. Das Präparat ist mehrfach von mir mit Erfolg verordnet worden.“

Pr. Kart. m. Gebr.-Anw. 4 M., Porto 30 Pf.

Depot: Elefanten-Apotheke, Berlin, Leipzigerstraße 74  
Minerva-Apotheke, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 81



Mein Stoltz  
Kalalí Compagnie  
m. b. d. Frankfurt a. M.  
N. 6, Mossestraße 4



Verg. Sie Probesdg. Schliebach  
fach 119 J. Hamburg 36.

## Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden beginnen, sollen keinesfalls versäumen, die lichvolle u. aufklairende Erörterung eines schweren Falles über Ursachen, Folgen u. Aussicht auf Heilung. Nervenschwäche zu besiegen! Hierzu neu herausgegeben zu den Erlöschen, Verlag Esto-saurus, Genf/Götzsch.

## BRIEFMARKEN PREISLISTE

70 Seit. stark, reich illustr. kostenlos, MAX HERSTY, Markenbau, HAMBURG U

## Dr. SCHRÖDER'S AUFBAUSALZ



In allen Apotheken & Drogerien zu haben.

Fordern Sie Gratis-Broschüre von der  
Vitamin-Nährsalz Ges. m.b.H. Hamburg 36

# Bad Kissingen Rakoczy

welcherhümbe Magen- u. Darmstörungen, **Pfortader-, Leber- und Milzschwundstauungen;** in Verbindung mit den Soldaten gegen **Erbkrankheiten des Herzens und der Nieren, der Nerven und des Stoffwechsels;** in Verbindung mit den Mutterbädern bei Sterilität. **Erbkrankung der Beckenorgane;** Gicht mit allen ihren Begleitererscheinungen.

Luitpoldsprudel b. Erholungsraständen, Blutarmut, Verdauungsstörungen, Frauenleiden, Rhachitis, Maxbrunnen, Heil- u. Tafelwasser, bei Katarrhen der Atmungsorgane, Nieren, Blasen, Gallenstein, Gicht, Bockleiter Stahlbrunnen bei Bleischwefel, Ernährungskuren.

Kissinger Bitterwasser, aus den Kissinger Quellen gewonnen, zur Unterstützung der Rakoczy-Kur bei Unterleibsstockungen, Verstopfung, Kongestivzuständen.

Kissinger Badesalz zu Hausbädern (2 kg pro Bad).

## Man befragt den Hausarzt.

Die Kissinger Brunnen sind in allen Mineralwassergroßhandlungen, Apotheken und Drogerien erhältlich.

Die Herren Aerzte erhalten auf Wunsch Proben sowie bei Bezu Vorzugspreise.

Ausführliche Brunnenbeschreibung kostenlos durch

Verwaltung der staatlichen Bäder Kissingen.



hier

zeigen sich vorzeitig Risse und Sprünge, wenn Sie zum Putzen der Schuhe ungeeignete Mittel gebrauchen. Bewahren Sie sich vor solchen Enttäuschungen, und pflegen Sie Ihre Schuhe mit der Lederpasta Erdal Marke Rotfrosch! Der hohe Gehalt an reinem Terpeninöl macht das Leder weich und geschmeidig; eine schützende Wachsschicht hält Staub und Nässe vom Leder fern; durch strahlenden Glanz erscheinen Ihre Schuhe täglich wie neu!

**Erdal**  
Marke Rotfrosch

# Zuckooch Creme

Ein Jungbrunnen,  
der nie versiegt  
und nie versiegst

das Universitätsliche Schönheitsmittel

Zuckooch-BadeSeife, Fettentziehende Thonseife - Zuckooch-Lactathin-Reinigungseife

## Aufflärrende Broschüre

über Eheleben und Heiratsverhältnisse, über ererbliche und bürgerliche Ehen, über Durchbrüche u. Seltbari, ohne gefährliche Nachtheile und ohne Verfehlbrüche eines neuen, glänzend bewährten, altherren Heiratslebens.

Viele begeisterte Wissenschaftler über durchdrungenen Obergang, der auf die Zukunftswellen weist. Bezeugt mit Urteilen u. Dokumenten u. Urtheilen, erstl. Autorei, 156 Seiten M. 1,- / Porto u. Nach. extra in verschloß. Umsch. durch Litteratur-Verlag, Gaffel 246.



Wünsche  
für inlinige Erfahrungen  
von Reina, Gerling,  
M. 2,- u. Porto.  
**Rita-Verlag**  
Spremberg 1  
(Lautz.)

## Hygiene des Geschlechtslebens

von Prof. Dr. M. v. Gruber,  
215, Tausend. Mit 4 farb.  
Tafeln. Preis 2,50 Goldm.  
Inhalt: Hygiene des Geschlechtslebens, Geschlechtszorg., Geschlechtszorg., Folz, d. geschlechtliche Unfruchtbarkeit, Geschlechtskrankheiten, Vorkr. u. Schleimh. d. Befruchtung, Verirrungen d. Geschlechtstr., Venerealische Krankh. u. ihr Verhütung, R. Osculans Konstanz Nr. 122.

Wie entfernt man überflüssige Haare?

Bubiköpfe = Herren  
Rasieren unnötig!

Eine sensationale Erfindung  
ges. **SALUTOL** Fr. 15,-

Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort insbesondere auch Damensbart. Haare auf dem Nacken, den Armen oder den Beinen werden rasch und sicher entfernt, ohne unschönlich. Tauende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Von Fachleuten glänzend begutachtet u. empfohlen. Preis M. 4,20 franks.

Institut W. Schär, Hamburg A 65  
Hudtwalckerstraße 37

## + Geschlechts +

leider, Syphilis, Genitalrose, Mannscheide usw., auch in verdecktem Zustand, ohne Spritzen, ohne Salz u. Alkohol, ohne Perizit, ohne Anästhesie, durch langsame Reaktionen, Timm's Kräuterkur, Aezell, Gutech. 1 viele Anerkennungsbeschreibungen! Seit über 20 Jahren in all. Weltmarken best. Preis 10,- Goldm. Verkaufsstelle: 1. Klinik für die Erkrankung d. Leidens gegr. Einzelnd. v. 20 Pf. Porto diskret. Dr. P. Kneissler, med. Vert., Hannover, Oddeonstr. 3

# Die eleganten Geschäfte Münchens

Lederwaren  
Koffer

B. Marsteller, Damenstrasse 16



Hüte

Heinrich Rothchild, Artopolis

Schuhwesen

Joh. Boninger, Residenzstr. 22

Sport

Lobenjägerl Frau, Verkaufshaus Maxistraße  
Geschäftseröffnungs-Schleife  
Bekleidung / Ausstattung  
Reklame gratis / Koffer gratis gegen Rückgabe



Modelle

Sophie Doldenberger, Altmühlstr. 65

Friseur

Krammer, Parkhotel, Maximilianstr. 21  
Ranter, Schwanenstrasse 1  
Duba, Damenfalon, Altmühlstr. 46



Strümpfe

Joh. Deininger, Weinstr. 14



## Die Ehebruchs-Prohibition

(Die "Verein Staaten" haben beschlossen, Ausländer, denen Ehebruch nachgewiesen wird, auszuweisen...)

Eheglück und Whisky-Glas  
Armer Freund, gar leicht bricht das.

Flaschenbruch und Ehebruch —  
Schaut wer zu, dann wirds zum Fluch.

In der „Neuen Welt“, der teufischen,  
Haft man jede Art von „Räuschen“.

Wer man bei der Falischen soh,  
Dieser muss noch Kandia.

Reich wie Autos: Marke Ford  
Ih der Ehebruchs-Export.

Dann der Fremden Liebeskniffe  
Kräutern die Moralbegriffe  
Schneller, aus Entrüftungs-  
schmerz,

Schlägt das Puritaner-Herz,  
Auslands-Unzucht? Darf nicht sein!

Das — beforgen wir allein. —  
Doch, bist Gost du in den Staaten",

Halte rein die Eh-Brennen,  
Mußt du brechen — allenfalls  
Bruch der Whiskyflasche Hals.

Ri. Ri.

## + Gallensteine +

Lebendiges, Gehäuscht werden sofort heil mit Choleسانول. Sofortiges Auftören „der Kolikan-Fälle“. Keine widerliche Öltur. Auskunft kostenlos

**Neureuther Apotheke München G 57**

Neuerhauserstraße Nr. 15

## Farbige „Jugend“-Kunstblätter

Der dauernd begehrte künstlerische Wandschmuck

Die Sammlung umfaßt einige tausend verschiedene Kunstdrucke. Wieder-gaben der Werke erster Meister, unter denen jeder Geschmack

Passendes findet.



Preis der Blätter je nach Größe 50 und 75 Pfennig, und Mark 1.— Ein umfassender Ratatalog über die Kunstdrucke mit verkleinerten Abbildungen kostet portofrei

Mark 3.50.

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder gegen Voreinwendung des Betrages von

**G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.G.)**  
München, Herrnstraße 10

## AOK-SEESAND-MANDELKLEIE



Kennen Sie die Erfolge einer leichten Frottage der Haut mit Aok-Seesand-Mandelkleie und das köstliche Gefühl des Wohlbehagens, das nach der Anwendung die Haut durchrieselt? Wenn nein, dann fragen Sie heute noch an. Die Haut wird zart und rein, befreit von Pickeln, Pusteln und Miessern und der Teint erhält jenen rosigen Schimmer der Jugendfrische, der selbst im hohen Alter so anziehend wirkt und Entzücken und Neid hervorruft.

Aok-Seesand-Mandelkleie ist in allen Fachgeschäften erhältlich.  
Exterikultur, Ostseebad Kolberg

## Schriftsteller

bietet bekannte Verlagsbuchhandlungen Gelegenheit, z. Beispiel: Arbeiten in Poesien, Anekdoten, J. L. v. d. M. - Hayvanyan & Hegeler, H. B., Leipzig

## Charakter-Studie

(Gesetz Handelsdruckerei) über Verhalten in Liebe u. Ehe, zehnheim Trieb, Neigung, Fähigkeit jed. Person, S.M. Ratschlag, Geschwör der Z. zu beschreib. Person senden. Wissenschaftlich behördbar zugelassen. Ego, Hamburg XI, Fach 15.

## Nierenleidende

Zuckerkrank erhalten kostenlebend sehr sinn durch Dr. Jul. Schäfer Zarren 4

Ich bin reperf.

mit der

Raffier-Klinge

Guerhahn

Die „Auerhahn-Klinge“ ist ein deutsches Erzeugnis von unbestreitbarer Güte.

## Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlkannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskopen ihres Lebens ausarbeiten.

Prof. Roxroy's Raum ist so eng verbaut, daß er wohl kaum mehr eine Einöhlung durch eine bedarf. Seine Laien anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedensten Nationalitäten und Aussehen der ganzen Welt schenkt in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er ist ein großer Astrologe und sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Stunnen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niwiadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz Wahrheit entstanden. Sie sind einzig und gleichzeitig sehr genau und Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus beweisbar ist.“

Sie sind von diesem Sonder-Service Gebrauch machen und einen Lecker erhalten wollen. Senden Sie einfach Ihren vollen Namen und gewisse Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau, Kind, Praktiker oder Beruf. Es kann eine ganze Seite dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (Ost- oder Gelddaten) senden. Diese werden Ihnen Be-streitbarkeit und der Sicherheit gebühren. Addressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 744, Emma-straat 42, Den Haag (Holland).

Briefporto 25 Pf.

# „Der fröhliche Bierberg“

Zeichnung von Erich Wilke



Der „fröhliche Weinberg“ — o jemine! —  
Der ist doch ein rechter Berghülf-Berg,  
Da lobe ich mir auf der Nockherberg-Höh,  
Zu München den — „fröhlichen Bierberg“.

Wie gut man dort „Maz“ hält — das zeigt jede Hand,  
Da braucht sich kein Schuhmann zu schämen,  
Zum Anstoßen gibt es zwar dort allerhand,  
Doch wenig, um — Anstoß zu nehmen.

Ri-Ri